Bierstadter Zeitung Amts Blatt

Meint täglich mit Musnahme ber Sonnd feiertoge und foftet monatlich so Pig. net bie Doft bezogen vierteljährlich III. 1.und Befteligeld.

3ngleich

Anzeiger für das blane Ländchen.

(Umfaffenb bie Ortichaften : Muringen, Bredfenheim, Deffenheim, Diebenbergen, Erbenheim, Defiloch, Jaftadt, Rloppenheim, Maffenheim, Mebenbach, Raurod, Roebenftadt, Rambach, Connenberg, Ballan, Wildfachfen.)

Redattion und Beichäftsftelle Bierftabt, Ede Morip. und Roberitrage Redaftion, Drud und Derlag i. D .: friedrich S win in Bierftabt.

Fernruf 2027.

Der Unzeigenpreis beträgt: für die fleinspaltig

Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reffamen

und Unzeigen im amtlichen Teil werben pro

Seile mit 50 Pfg. berechnet. Gingetragen in

:: der Poftzeitungslifte unter 27r. 1110a.

kr. 100.

Freitag, ben 30. April 1915.

15. Jahrgang.

Der neue Mordprozeg Samm.

as Wieberaufnahmeverfahren vor bem Schwurgericht in Elberfeld.

4 Der Gerichtshof beichloß am Dienstag, bem Anber Berteibigung und ber Staatsanwaltichaft, noch Reibe neuer Beugen gu laben, flattgugeben. 3m übribrebte fich bie Beugenvernehmung fowohl am Dienswie auch im erften Teile ber Berhandlung am Mittbauptfächlich um ben

erbleib bes von bem Tater angeblich mitgenommenen Studes Brot.

n Tater foll fich in ber Bohnung bes hamm ein Stud ni abgeschnitten haben. Spater ift bann ein kleineres d ein größeres Stud Brot gesunden worden. Diese Brotftude fpielen bei ber Berteibigung eine große e infofern, als bie Berteibigung barans folgert, bag onur um einen Ginbruch gehandelt haben tonne. Der Schäser sagt aus: Das kleine Stüd Brot sanb m Sonntag mittag beim Absuchen bes Aders nach rn. Das große Stüd Brot muß ba schon vorgesun-wesen sein, sonst wäre mir das kleine Stüd gar nicht fallen, ich batte bann gebacht, ein Rubbirt batte es Als ich bas bon mir gefundene Stud bem Genmeriewachtmeister brachte, sagte er gleich, bas paßt zu ngroßen. Zeuge Bolizeikommissar Rupi erklärt, baß in mm Elberfelber Blatt vor der damaligen Schwurgeberhandlung ein Artifel erschienen fei, ber gegen bie ei in Elberfelb bie beftigften Angriffe richtete. d da: Die unvolltommene Feststellung des Tatsachen-unials muß auffallen, die Bolizei und andere Organe im monatelang an der Idee des Einbruchs sest, wäh-des dem Königlichen Kriminalkommissar v. Trescow, nit nach zwölf Wochen bier erschien, gelungen ift, balb miennen, daß das Brot hingelegt worden war, um Einbruch vorzutäuschen. Zeuge v. Tresdow: Ich ein Interesse daran, das Brot zu sehen, es sand sich nirgends: mir wurde gesagt, es sei versüttert wor-Das ist der reine Tatbestand. Bielleicht kann sestwerben, wo bas Brot geblieben ift. Staatsanwalt lott: Es ift nirgends zu ermitteln. Zeuge Rubit twielt erft im Mai 1914 ben Auftrag, bas Brot gu fruieren. Borf.: Run, herr Ruhi, welche Schluffe Die aus bem Brot? Wie erflaren Gie fich bie Benge Ruti: Go: Rachbem ber Tater burch fler eingeftiegen war, um einen Ginbruch gu berbat er bie gangen unteren Räumlichkeiten nach Wertburchfucht, aber nichts gefunden außer bem Brot. bin ber Meinung, baß es ein

armer Teufel, ber hunger hatte,

und ber ein Stud Brot abgeschnitten bat, bas er guauf bas Fenfterbrett binlegte, weil es ihm aufs erfte lich gewesen wäre. Er ging bann die Treppe hinid dewesen wäre. Er ging bann die Treppe hinid durchsuchte die Aleidersammer, es soll ja nach
lingabe der Frau Hamm auch eine Uhr weggesommen Tann ging er zur Tür, da wachte Hamm auf und
bon dem Täter einen Schlag mit dem Stod über
lige, wodurch er eine blutige Bersehung crlitt und
in betäubt war. Der Mann slüchtete auf den Borfließ an die Rlapptür zur Treppe, so baß ihm sgang versperrt war. Bengen haben ja auch ben hall gehört. Inzwischen war hamm wieber aufder Bundchft in den Flur, um sich umzusehen, ob alles den Burkar ich mir die Bluttropsen, die Burkar der Bundchft in den Flur, um sich umzusehen, ob alles denng war. So erkläre ich mir die Bluttropsen, die Bunde fiber dem Auge gestossen waren. Als nichts sah, ging er zum Bett zurück, hörte da auf Berflur wieder Geräusch, als der Täter das Fenster um zu entspringen. Da ging Hamm wieder hin dam zum Kampf.

Paftor Bilgram fdilbert bie Angeflagte als bon ihr belogen wurde und mit ihrer Bahrheits-Inb Chrlichfeit bie beften Erfahrungen gemacht bat.

a bei Tatericaft verdächtige Aderfnecht Imfamp Er ift mehrfach mit Gefängnis und Buchthans und auch jest wieber in Straflingefleibung, Beit eine Buchtbansftrafe berbust. Imfamp ift e alt. Er gibt an, bag er unter falichem Ramen, and Celle entiprungen war, fich in Flanbers achalten hat. Borf.: Es wird Ihnen gur Laft Retvefen feien; ich frage Sie, find Sie irgendwie Rorbe beteiligt? — Zeuge Imfamp: Rein. — Siffen Sie, baß irgend jemand an bem Mord be-in tonnte? — Zeuge: Auch bas nicht. — Borf.: Bie rubigen Gewiffens einen Gib barauf feiften? : Jawohl - Borf : Rennen Gie benn Saber-Beuge: Rein, ben habe ich nicht gefannt, ich nicht. Ich habe in Flanbersbach nur mit einem Rielborn verfebrt. - Borf .: Ber war Rielborn? Auch Knecht bei Rawelsberg, er ging bann weg bater Lehrling in ber Schmiebe. — Borf.: Im-Beibalb find Sie von Flanbersbach weggegangen?

heiraten wollte. Ich hatte ihr allerbings verschwiegen, baß ich zu Buchthaus verurteilt war und ihr gejagt, baß ich wegen Körperverlegung eine Gefängnisftrafe erhalten batte. — Borf.: Damals verbuften Gie eine Zuchthausftrafe? — Benge: Ja, 2% Jahre wegen Diebstahl und Sehlerei — Borf.: Es foll ba bei bem Einbruchsbiebstahl das Fenster eine Rolle spielen. — Zeuge: Ja. — Bors.: Es wird behauptet, daß Sie ein Turner sind und gut turnen tönnten. — Zeuge: Turner bin ich. — Bors.: Sie sollen auch Erzählungen gemacht haben, daß, wenn Sie sich auf einen Diebstahl begeben, Sie das Wesser im Munde halten, wenn Sie durch das Fenster hineinklettern. — Zeuge: Daß ich jum Fenster bineingeklettert bin bei ben Diebstählen, gebe ich zu. Aber niemals habe ich babei ein Messer im Munde gehabt. — Bors.: Run haben Sie einer Frau Kampen in Mettmann, die Ihre Hehlerin war, allerband ergablt, mas barauf ichliegen laffen murbe, bag Sie boch etwas bon ber Zat mußten. Gie follen ergablt haben, baß ein blutiges bemb gewaschen worben fei. Biffen Gie etwas bavon? — Zeuge Imfamp: Rein. Ich soll in der Racht zu der Frau Kampen ohne hut und Stock gekommen sein und mich bort versteckt haben. Das ist

eine folimm überlegte Musfage.

Es waren 5000 Mart Mart Belohnung ausgesett; Fran Rampens ware die lette gewesen, die fünf Jahre gewartet hatte, ohne mich anzuzeigen und die Belohnung einaufteden.

MIS nachfter Beuge wird ber Strafgefangene Mag Rielhorn

borgeführt, ein junger, febr großer und fraftiger Buriche bon 24 Jahren. Er gibt an, bag er jest eine Strafe bon 4% Jahren Buchthaus wegen Rörperberlehung mit Tobesfolge verbust. Auch er leugnet, etwas von der Tat zu wissen. Doch fagt er aus, in der Strafanstalt habe ihm ein Mitgefangener namens Timm gesagt, Imtamp lasse ihn grußen, er wolle eingesiehen, daß er die Tat begangen babe, aber er habe Frau und Rind und muffe barauf Rudsicht nehmen. Kielborn ließ ihn barauf sagen: "Wilhelm, wenn du es gemacht hast, dann gestehe es, ich werde schon für beine Frau und das Kind sorgen." Timm wollte von dem Zeugen wissen, od Intamp einen Dolch habe oder gehabt habe. Der Zeuge erklärte, von dem allem nichts

Rach ber Bernehmung biefer Beugen wirb bie Berbanblung abgebrochen, ba bie Angeflagte, Fran Samm, fich nicht wohl fühlt. Gie wird hinausgeführt und erleibet auf bem Rorribor einen ichweren Berganfall.

Bur Berhandlung am Donnerstag hatte sich die Angeflagte von ihrem Schwächeansall noch nicht erholt. Auf ben Rat eines medizinischen Sachverständigen wurde die

Berhandlung bis auf Connabend ausgefett, um ber Angeflagten Beit zu geben, fich zu erholen. Mis bie Prozefbeteiligten ben Saal verließen, wurde auf Anorbnung bes Borfibenben ber Bruber ber Angeflagten feftgenommen und ins Gefangnis abgeführt, ba er in ber Amifchenzeit bie über ibn verbangte Ungebührftrafe bon swei Tagen Saft verbifen foll. Er hatte ein paar Tage wor bei feiner Bernehmung ben Richter für befangen erffart.

Englisch-französtiche Lügen.

:: Aus dem Großen Hauptquartier wird mitgeteilt: Unfere Gegner haben fich in ihren amtlichen Befanntmachungen nie ftreng an die Bahrheit gehalten; Die Unwahrheiten nehmen aber jest von Tag gu Tag größeren

Das "habas-Telegramm bom 27. April, 3 Uhr nachmittags, enthalt als Rachtrag ben Gat: "Der Sartmanns. weilertopf, ber geftern fruh genommen murbe, ift von uns im Laufe des Abends wiedergenommen worben, und wir haben Gefangene gemacht." Das Telegramm von 11 Uhr abends besagt: "Am hartmannsweilertopf sind wir zur Offenfibe übergegangen. Rachbem wir ben Gipfel genommen haben, find wir 200 Meter auf bem Ofihange borge-

Tatfachlich ift ber hartmannsweilertopf am Abend bes 25. April von uns erobert worben und ift feitbem feft in unferer Sand. Die frangofischen Angriffe am 26. April abends wurden glatt abgewiesen, tein einziger gelangte auch nicht einmal mit Teilen — bis an unfere Stellungen. Gefangene tonnten bie Frangofen baber überhaupt nicht machen. Am 27. April baben bie Frangofen gar nicht an-

Dasfelbe "Savas"-Telegramm enthalt ben Cab: "Dem geftrigen Bericht ift nichts bingugufügen, ausge-nommen bie Berftarfung und bie Fortbauer unferer Fortfdritte nördlich Ppern und auf ben Daashoben", bem am 27. April, 11 Uhr abends, hinzugefügt wurde: "Rörblich bon Ppern bauern unsere Fortschritte an, ebenso biejeni-gen ber britischen Armee. Bir haben zahlreiche Gefangene gemacht und Ariegematerial (Bombenwerfer, Dafchinengewehre) erbeutet."

In unserer Belannimachung bom 27. April ift bie Linie flipp und flar angegeben, die wir gewonnen und ausgebaut haben. Bor dieser Linie sind alle französischen und britifchen Gegenangriffe gufammengebrochen. Barum ge-

oen bie Befannimachungen unferer Gegner nicht an, wie weit ibre Fortidritte reichen? Ausgenommen bei Aufgabe ber gerichoffenen Saufer von Ligerne ift fein beuticher Solbat auch nur einen Schritt gewichen. Bei ber freiwilligen Raumung tonnen allerbings brei gerichoffene Rafchinengewehre und einige nicht transportfähige Bermundete in Feinbeshand gefallen fein; Bombenwerfer find nicht

Bie es mit ben Erfolgen auf ben Daashoben ftebt, lagt fich aus ber frangofischen Berichterftattung erfennen, bie bon einem Schubengraben von Calonne fpricht. Die Straße Lo Grande Tranches be la Calonne ift ein langer Balbweg, ber bie beutichen und frangöfischen Schützengraben fentrecht ichneibet. Bon ber frangofifchen Stellung find in einer Tiefe bon 1250 Deter alle bintereinander fiegenben Schütengraben einschließlich ber in biefem Raum befindlichen Batteriestellungen genommen und gegen alle Angriffe behauptet worben. hier ift also eine weitere Erläuterung unnötig.

Frang Defregger.

In feinem 80. Geburtstage.

+ Seinen 80. Geburtstag feiert am Freitag ber befannte Maler Brofeffor Frang Ritter bon Defregger. Er wurde am 30. April 1835 in Stranech in Tirol als Sohn eines Bauern geboren und ift bom fleinen hirtenbuben ju einem ber berühmteften Maler aller Zeiten aufgestiegen.

Beiten aufgestiegen.

Buerst wollte Franz Defregger unter der Leitung des Prof. Stolz Bildhauer werden, zeigte jedoch mehr Talent zum Malen und ging zur Münchener Kunstaldemie, wo er jedoch wenig Erfolg hatte. Als er später nach einem zweisährigen Aufenthalt in Paris nach seiner Heimat zurückehrte und in das Vielier Piloths eintrat sand er das Gebiet, auf dem sich seine Begabung schnell entwickeln konnte und zwar Motiv. aus dem Tiroler Bolksteben.

Ber kennt sie nicht, diese Bilder mit den kernigen Gestalten aus den Tiroler Bergen, die sein Pinsel

Gestalten aus den Tiroler Bergen, die fein Binfel bon der Palette auf die Leinwand zauberte! Seine bekanntesten Gemälde sind: In Tirol vor vem Aufstand 1809, der verwundete Jäger, die Heimkehr der Krieger, Kriegserzählungen u. a. Ein Teil der Defreggerschen Gemälde haben im Hofmuseum in Wien. andere in der Berkiner Nationalgalerie und in anderen berühmten Gemäldegalerien Aufstellung gefunden. Möge dem gottbegnadeten Waler noch ein langer Lebensabend beschieden sein!

Die Rämpfe in Oft und Weft.

Die Schlacht bei Dpern wütet fort.

2: Bonbon, 29. April. "Daily Chronicle" melbet au-Rorbfrankeich: Die Schlacht wütet heftig fort, boch hat ber Rampf einen etwas anderen Charafter angenommen. Er wogt nicht mehr hin und her. Beibe Barteien haben Laufgräben eingenommen, aber ber Angriff ber Deutschen und unfer Gegenangriff haben auf bem Schlachtfelbe feine bemertenswerte Beranberung berbeigeführt. Comobi unfere Truppen wie auch die der Deutschen werden anhaltend verftarft. Die Deutschen verfügen in Drie Grachten und füblich von Poelcapelle über nicht weniger als 120 000 Mann. Seit ber Schlacht an ber Pfer murbe in Belgien und in Frangofisch-Flanbern nicht so beftig gefochten. Die Schlachten um ben hugel 60 und bei Reuve Chapelle ton-

nen mit dem jetigen Kampfe nicht verglichen werden."
Sierzu bemerkt sehr richtig die "B. 3. a. M.": Wenn mit dem Angriff ber Deutschen das erste Borgeben ge-meint ift, so hat er doch sehr bemerkenswerte Beränderungen berbeigeführt, die in ber Ueberschreitung bes Ranals, n ber Festsetung auf bem weftlichen Ufer und in bem Borichieben ber gesamten beutschen Stellungen auf bier Rilometer Tiefe bestehen. Die Gegenangriffe haben allerbings teine Beranberungen gebracht, ba fie überall gurudgeschlagen wurben.

Die Defterreicher ruden in Beffarabien vor.

:: Bubapeft, 29. April. Die öfterreichifch-ungari-ichen Truppen befeiten gestern Rowosielitia, bas nebit Bojan noch in ruffifchen Ganben mar. Gie ruden in Beffara. bien bor und fampfen ben feindlichen Wiberftand fiegreich

:: Rotterdam, 29. April. Die "Times" melben aus Butarest: Die Russen versuchten die Ueberschreitung der Grenze der Butowina. Bei Bojan, im Norden der Butowina, werben ruffifche Truppenmaffen gufammengezogen,

um ben Uebergang über ben Bruth zu versuchen. Rowosieliha liegt dicht an der Ede, wo die Bukowina, Rumanien und Bessarabien zusammenstoßen, 11 Kilometer öftlich von Bojan, dessen Eroberung durch die Oesterreicher am 28. April gemelbet wurbe.

Feinbliche Fliegergeschwaber fiber Gibbaben.

Rarlerube, 29. April. Die feinbliche Flieger tätigfeit war bei bem gestrigen flaren, sichtigen Frühlingswetter wieber recht rege. Anblreiche Mlugzeuge erschiener

in den erfien Borminagsftunden bom Bestorier Doch aus im füblichen Teil Babens und bes Markgräfferlanbes. Benige Minuten bor 7 Uhr wurden auf Saltingen bereits Bomben abgeworfen, aber, ba ber größte Teil ber Bewohnerschaft fich in ben Sanfern und Rellern berborgen hieft, toftete bas Bombarbement gliidlicherweise fein Menschenleben. Das Feuer ber Ballonabwehrfanonen auf ber Tullinger Sohe war biesmal außerft wirffam und treffficher, benn einzelne ber feinblichen Flieger fehrten alsbalb wieber um. Die Flieger fiber Saftingen erfcbienen in langeren Abstanden um 7 Uhr, um 9 Uhr, turg bor 10 und 11% Uhr und warfen minbeftens acht Bomben über ben Ort ab, ebenfo in ber Umgebung etwa neun Bomben. Die meiften ber letteren fielen auf Biefen ober freies Gelb, fo bag fein Schaben burch fie berurfacht wurde; so sand man später auf einer Biese einen englischen Blindganger, ber später zur Explosion gebracht wurde. Auf die Maschinenwerkstäten von Haltingen schienen es die Flieger besonders abgesehen zu haben, jeboch traf nur einmal eine Bombe ein Gebaube, bas leicht beichäbigt murbe; zwei barin arbeitenbe Manner wurben burch Bombenfplitter nur leicht berlett. Ueber Borrach erschienen in ber Zeit von 7 bis 12 Uhr nicht weniger als neun Flieger, ohne jedoch irgendivo Bomben abzuwerfen. Der erste fam furz nach 7 Uhr und wurde sosort bon ber Tüllinger Sobe aus lebhaft beschossen, so daß er alsbald fehrt machte und nach Weften verschwand. Rurg nach 8 Uhr fiellten fich wieberum zwei feinbliche Flugzeuge fiber Borrach aus westlicher Richtung ein; eines fehrte aber fofort wieber um. Zwei andere erschienen gegen 9 Uhr und flogen bann ber Schweizer Grenze zu. Rach einer Melbung bes "Berl. Lot.-Anz." aus Karls-

rube wurden auf bem Bahnhof Saltingen burch Bomben

zwei D.Bugs-Lotomotiven erheblich befchabigt.

Sonftige Kriegsnachrichten.

Meuterei in der ruffifchen Reichswehr.

:: Mus Ropenhagen wird berichtet: Rach einer Betersburger Brivatmelbung follen Falle ichwerer Meuterei in den Reihen der in Aurland aufgestellten ruffischen Reichswehr vorgetommen sein. Die Behrmänner, alles Männer im vorgerucken Alter, weigerten fich, aus ihren Garnisonen ins Feld zu giehen. Berichiedene ihrer Offigiere wurden bon ben Meuterern erichoffen. Die Meuterei ereignete fich furs nach ber ruffifchen Rieberlage bei Demel.

Der Fliegerangriff auf Friedrichshafen.

:: Aus Romanshorn wird zu bem neuerlichen Bliegerangriff auf Friedrichshafen berichtet: Um 91/2 Uhr begann über Friedrichshafen und Umgebung eine gewaltige Kanonade auf die feindlichen Flieger. die etwa 6 an der Zahl im Anfluge waren. Das Feuer dauerte über eine habe Stunde, wit welchem Erfolg, ift noch nicht bekannt. Ueber dem Gelände ber Bebbelinanftalt schwebte ein großer Teffelballon, ber mit Maschinengewehren ausgeruftet am Kampfe teilnahm. Bie Reifende bom Bobenfee ergablen, befand fich ber ichmeizerifche Bobenfeebampfer einige Beit lang in dem Gefahrbereich. Die Reisenden waren unter Ded geschützt worden. Rach neueren Berichten blieb der Fliegerangriff erfolglos. Die anzreisenden gentlahrzeuge kehrten underrichteter Dinge vieder gurud.

Die zweite Rriegsanleihe in Defterreich.

:: Die Bubapefter Banten berfenben Aufrufe gu Beichnungen auf die zweite Kriegsanleihe, bie etwa Mitte Mai von ber Regierung aufgelegt werben foll. Die neue Anleihe wird wieder fechsprozentig fein. In Finanz-treifen erhofft man einen fehr großen Erfolg ber neuen Anleibe.

Umeritanifche Munitionstleferungen für ben Dreiberbanb.

:: In welch bobem Dage in Amerita fur bie Dunitionsversorgung unserer Feinde gearbeitet wird, geht aus einer Rotterdamer Korrespondenz bes "Berl. Lot.-Ang." herbor. Danach erhielt die Canadian Car and Foundry Compand vor furzem einen Auftrag aus Rußland für die Fabritation von Granaten und Sprengftoffen im Berte von 16 Millionen Bfunb. Gin Biertel biefer Summe ift

Del einer Remborter Bant Deponiert, und 30 bis 40 ameritanische Gesellschaften arbeiten an biefer Bestellung. Die Lieferung foll innerhalb bier Bochen beginnen tonnen und mit 90 000 Granaten täglich anfangen; im Laufe ber Beit foll fie auf täglich 500 000 gefteigert werben. Die frangofische Regierung bestellte für 20 Millionen Bfund Bulber bei ben Bulberwerten ber Gefellichaft Dupon in Chicago.

Kleine Kriegsnachrichten.

* Die Rebifion bes englischen Rriegsgefangenen Lonsbale, ber, wie gemelbet, bom Oberfriegegericht bes Garbeforps jum Tode verurteilt worben ift, wurde vom Reichsmilitärgericht bermorfen.

* Der Raifer hat genehmigt, daß bas mannliche Ber-fonal ber freiwilligen Krantenpflege das Band ber ihm im Kriege verliehenen Roten-Kreng-Diebaille 2. ober 3. Rlaffe im zweiten Knopfloch ber Litewta und bes Mantels ber Befleibung ber freiwilligen Rrantenpflege tragen barf.

* Houfton Stewart-Chamberlain, ber befannte beutich-ichreibende Schriftfteller englischer Nationalität, bat für feine Kriegsauffate, Die bie beutiche Rultur und Organisationskunft verherrlichen, bas Eiserne Kreuz am weißen

* Bestlich bes Ugsofer Baffes fiel am 22. April ber ruffische General Baron Mprbach, ein Kurlanber. Er hatte sich offenbar beim Abreiten seiner Linien verirrt unb

wurde burch einen Gewehrschuß getotet.

* Der ameritanische Botichafter Gerard befichtigte in Magbeburg und Burg bie Ariegsgarnifonarreftanfialten, in benen bie englifchen Offigiere jur Bergeltung für bie Behandlung ber beutschen Unterseebootleute untergebracht find, sowie die Gesangenenlager. Er sprach fich außerst befriedigt aus. Die Gesangenen außerten unumwundene Bufriebenheit.

Der neue Dardanellenangriff.

Weitere erfolgreiche Abwehr.

:: Das türkifche Saupiquartier teilt unterm 28. April

Der Feind erneuerte feine Berfuche gegen Raba Tepe und die Gubfufte ber halbinfel Gallipoli. Wir warfen ihn weiter mit Erfolg gurud. Geftern verfuchte ber Geind mit neuen Rraften Angriffe gegen Die Rufte bei Rum Rale, wurde aber gezwungen, fich gurudzuziehen, wobei er brei Mafchinengewehre in unferen Ganben lief.

An der faufafifden Front wurde ein nachtlicher Anriff gegen unfere Borpoften an ber Gerenze nordlich bon Milo mit Berluften für den Feind gurudgewiesen. - Bon ben übrigen Kriegsichauplaigen ift nichts von Bebeutung

Die feindlichen Berlufte.

:: Dem "Befter Llond" wirb aus ben Darbanellen gemelbet: Rebft ben vier feindlichen Brigaben, Die ins Meer geworfen wurden, ichoffen die türlifchen Batterien gwolf fliebende Schaluppen bei Raba Tepe, auf benen ein Teil der gurudgebrangten frangöfifden und englifden Lanbungstruppen entfommen wollte, in ben Grunb.

Der Sieg auf Gallipoli.

:: Aus Konftantinopel, 27. April, wird ber "Boff. Zeitung" gemelbet: Wie ich zuwerlässig ersahre, barf nach bem Ergebnis bes heutigen Kampfes ber erste größere Landungsversuch ber Engländer an ben Darbanellen als völlig gescheitert angesehen werben. Auf ber europäischen Seite fieht fein Englander ober Frangofe mehr; fle murbetteils in Baffer geworfen, teils im Bajonettfampf niebegemacht ober gefangen genommen. Rur bei Rum Roleh fteben noch feinbliche Truppen, beren Bertreibung binen turgem erfolgt fein burfte. Der gange Berlauf ber 2 fe ber letten Tage beftätigt bie Borausfage berer. " erfolgreiche größere Landung bes Feindes bei ber Starte und bem Rampfeswert ber fürfifden Streitmacht für unmöglich erffarten. Die Feinde follen fehr ftarte Berlufte erlitten haben.

Politische Rundschau.

Berlin, ben 29. April 19

Die Futtermittelverforgung.

:: Der preußische Landwirtschaftsminifter legt b neuen Befanntmachung die gur Erhaltung eines denben Biebbeftanbes getroffenen Dagnahmen m Gebiete ber Futtermittelversorgung bar. "Die Ruber Futterverhältnisse war," so beist es in ber machung, "schon beshalb ebenfalls unbedingt erlor weil schon wenige Monate nach Beginn bes Rrie bem gangen Futtermartt eine unerhörte Spetulati Preistreiberei Blat gegriffen bat, die allerdings nie reellen Sanbel, wohl aber ben zahlreichen Unternet und Zwischenhänblern zur Laft fällt, die in ber tei Beise die Kriegslage zu ihrem Borteil ausgenutt be MIS Organ ber Bewirtschaftung ber Futterftoffe me Bezugebereinigung ber beutichen Landwirte 8. m. ausersehen, in ber fast alle größeren wirtschaftlichen i einigungen ber beutschen Landwirtschaft vertreten fin Minifter erörtert weiter im einzelnen bie ber Bejoge einigung übertragenon Aufgaben.

Bum Bobengoffernjubilaum.

:: Ein Festartikel der "Norddeutschen Allgenich Zeitung" zum 30. April, dem Tage der fünfant jährigen Hohenzollernherrschaft in Brandens endet mit folgenden Gagen: "Die Erinnerung ber

"Die Erinnerung der europäischen Stelle Deutschlands lag wenige Jahrzehnte zurud, als wenige Bolf mit Begeisterung und Entschlossenbeit Mufe des Kaisers, unserem Baterlande die ihn bührende Seegeltung zu sichern, folgte. Und hihrende Seegeltung zu sichern, folgte. Und stehen Fürsten und Stämme vereint im Kample. Seite an Seite mit dem verbündeten Desterreich garn den ruchlosesten Angriff abzuwehren ahnten Kurfürst Friedrich I. und seine Rachsolgen zum Großen Kurfürsten noch nicht, wie bedeutsen Wert werden follte, an dem jeder bon ihnen in t Wahrnehmung der schweren fürstlichen Bill arbeitete. Gleichwohl standen schon sie im Dienke weltgeschichtlichen Aufgabe, die das Hohenzoller schlecht dann von dem Großen Kurfürsten an Friedrich den Großen bis auf die Jestzeit efflichtlichen regierenden König und Kaifer ist es beschieden. das gewaltige Wert fortzuführen. In welchem und mit welch raftlofer hingabe unfer herriche echter Sproß seines großen Geschlechts, seinem i Beruf gerecht wird, liegt offen bor der Belt ju Mit frohem Mut darf unser Boll trop des Er ber Beit bie Sobengollerngebentfeier begeben, in unericutterlichen Buberficht, bag Deutichland Gottes Silfe nach aufen und nach ini größer aus ber gegenwärtigen Brufung ba

Benrlaubungen gur Frühjahrebestellung.

:: Geitbem warmeres Better eingetreten gehen bei den Landratsämtern täglich zahlreide fuche bon fleinbäuerlichen Besitzen um Beurland bon Eingezogenen zwecks Erledigung der Frühi bestellung ein. Soweit die stellvertretenden Gent tommandos in der Lage sind, werden sie begrund Gesuchen entsprechen und einen Teil der in Lands Gesuchen entsprechen und einen Teil der in Landsten bataillonen eirgestellten Kleingrundbesiger zur zu jahrsbestellung beurlauben. Es muß jedoch damtt rechnet werden, daß viele Wünsche im Interesse Landesverteidigung keine Berücksichtigung steine Berücksichtigung steinen. Gesuche um Entlassung von Angehörten Genedes um Entlassung von Angehörten Steindesland oder an der Grenze stehen, sind mim änsersten Notfall zulässig. Alle Gesuche um Gasiung usw. sind von der Ortsbehörde darausling verügen od ein tatsächliches Bedürfnis für die lassung vorliegt. Bon den zurückgebliebenen, stassen und beurlaubten Ortseingessischen muß wartet werden, daß sie in der ländlichen Arbeit weigenigen Familien unterstützen, deren Ernähren Felde stehen. Felde fteben.

Pulver und Gold

Roman aus bem Rriege 1870-71 von Levin Schuding. (Rachbrud berboten.)

Ihr Gesicht erhellte sich, fie fagte, ohne fich burch meine Fronie gereist ju zeigen, lachelnb: Es scheint boch, meine Behauptungen haben Sie ein wenig erregt,

und fo muffen fie boch mahr fein, benn nur bie Bahrheit macht Einbrud auf uns!"

"Bollen Sie mir nicht boje werben, Fraulein," fagte ich, "wenn ich wiberfpreche? Richt die Bahrheit macht in Franfreich Ginbrud, fonbern nur ber Schein. Bir Deutschen mit unferm einfach nuchternen Berftanbe fteben bier betroffen, bollig erftarrt barf ich fagen, bor bem feelischen Ratfel: wie ift es möglich, bag eine gange gebilbete und eble Ration fo burchaus blind für bie Bahrbeit fein tann!"

"In ber Zat, und welches ift biefe Babrbeit?" fragte

sie ein wenig spöttisch. "Die, daß Frankreich geschlagen ift und nicht einsieht, wie sehr es wohltäte, das Schauspiel, wie es fortwährend geschlagen wird, durch einen raschen Frieden zu enden; daß es so hartnäckig darauf besteht, diese Tragodie seine Unterliegens ins Enblofe gu berlangern - bas ift eine Bolitit, ob ber uns der Berftand ftillsteht!"
"Und Sie haben seine Erffärung dafür in unseren Hoffnungen, daß das Blatt sich wende?" fiel jebt der alte

herr ein.

Diefe hoffnungen beruben eben auf ber Bertennung ber Bahrheit, die uns fo tatfelhaft ift. Doch," fuhr ich fort, "würde ich eine Erflärung bafür magen, wenn ich nicht fürchtete, bei Ihnen ju febr als Reber in Mißtredit au tommen."

"D bitte, reben Gie immerbin," fagte ber Mann. "Franfreich ift in dem Glauben aufgezogen, es fei ein unbefiegliches und alle Rationen übertreffenbes Boll. Um

dieser lleberzeugung des Besserseins, an diesem Köhler-glauben an sich selbst geht Frankreich unter." Das Fräulein sah mich höchst verwundert an; was ich sagte, machte sie ofsendar betrossen. Dann rief sie leb-haft aus: "Ich kann Ihnen auf dies nicht so antworten, wie ich es möchte, ich bin nicht gesehrt genug dazu. Haben Sie Wichelets Geschickte von Frankreich gelehr?" Sie Michelets Geschichte von Franfreich gelefen?"

"Rein," berfette ich.

3ch möchte miffen, mas Gie barüber fagen." Ich außerte mein Berlangen, ein Buch ju lefen, bas Fraulein Rubn fo intereffierte. Sie befaß es und wollte es mir in mein Bimmer fenben. Bir fprachen bann - ich benütte bie Anfnupfung, um auf ein barmlofes neutrales Bebiet gu tommen - von anberen Berten. Gie tamnte manches beutiche Bert, boch nur altere; bie meiften Dra-men Schillers, Callot-Soffmann naturlich, Topfer, ben Benfer - bei einer Reife, bie fie mit ihrem Bater nach Subbentichland gemacht, batte fie einige beutiche Schaufpiele tennen gelernt; über alles bas fprach fie fich lebhaft aus, frifch und originell, oft fehr munberlich freilich - aber mit einer innerlichen Teilnahme und liebenswürdigen Barme, Die zeigte, wie febr folche Dinge ihr Intereffe erregten; es war gar nicht moglich, nicht auch warm gu werben, in Gifer gu geraten, Die feltsamen Ibeen gu be-richtigen, Die Sachen in bas rechte Licht ju ruden — und so tam es, baf bas Gespräch fich gerabe so verlängerte, wie es fich erwärmt hatte.

Ich mußte mich, so umstrickt ich auch war und so wenig bas Fräulein von unserer Debatte ermübet schien, losteißen; ich brach auf und hatte die Genugtuung, daß man mir erlaubte, am andern Morgen gu tommen, um ben Fauft, ben ich immer im Felleisen bei mir führte, als Ausgleich für ben in Ausficht gestellten Dichelet ju über-

In der gehobensten Stimmung — es war mir zumute, als habe ich mich in eine Art von Rausch hineingesprochen — fam ich in mein Zimmer und nahm den Faust zur Hand. Ich blätterte darin mit dem Gedansen an all die Ansnüpfungen zu hundert Besprechungen, die dies wunderbare Buch bietet, an all die Ausstärungen und Erläusernagen die das Eräusein terungen, die bas Fraulein, wenn fie nur mit ein wenig Ernft bie Letture beginnt, bom mir werbe berlangen

muffen. Gleich barauf trat mein Buriche ein. "Bir muffen ben Leuten bier in biefen Zimmern febr ftorfam fein, herr Bachtmeifter," fagte er - "borbin tam ein recht fauberes Dienstmadden, bas ein wenig Deutsch fpricht, ju mir und meinte, fie batten oben im erften Stod noch viel iconere Frembengimmer, bie follten wir boch begieben. 3ch fagte, baran mare nicht gu benten, Gie mußten unten bleiben, benn wenn es ein Alarm gabe, mußten

Sie gur Sand fein und ich auch, und wir wollten and herrichaft ba oben und die frante Mabame nicht mund ba meinte fie, die wurden fich nicht ftoren laffen. wenn ich hinaufgieben wolle, folle es mein Schaben fein, ich folle ein gutes pour boire haben; bie Berti sehe nicht gern. bag biefe Zimmer bewohnt wurden, ichtafe immer ber herr Bischof von Aufun barin, went zum Besuche tomme. . . Aber ich glaub' nicht, bal bas ift," meinte Friedrich topffcuttelnb mit einem Tone. "Gie haben irgend etwa ba binten in bet let Stube . .

"In welcher Stube?"

führt binein. Aber bie ift verschloffen mit großen und schweren Borhängeschloß; und als ich bei morgen aufgewacht war und noch ein wenig in ben marmen Kiffen liegen blieb und babei so recht laffie trage meine Augen auf alles richtete, was in Rammer war, ba fab ich auch auf ben Boben und ben Schmuß bon Fußtapfen wahr, die von Ihrem 3im her burch meine Rammer auf die Tapetentur ju gelar fein mußten; es mußten recht schmutige Füße geweien bie beherrelf itten Die babergefchritten waren; und bas mußte geftern aewesen sein, unmittesbar bevor wir in diesen Zim Quartier nahmen, denn soust wären sie wohl west gewesen — es ist ia sonst alles so sauber dier im in und Dienstvost ist genug da! Sagen Sie nicht, berr wachtmeister, ich selber sei der Schmutzsink gewesen tann nicht sein; wir haben ja gestern ben Tag über Stiefel im Steigbügel gehabt, und ehe ich in die Zing ging, hab' ich mir die Sohlen an der Krahburste im diedesmas gewissenhaft gereinigt; also wer fann gibend noch mit diesem schweizen schwiesen Schweizen abend noch mit diefem ichmunigen, lehmigen Gant bier gewesen und in die Stube binter ber Tabetentil bem Borhängeschloß gegangen sein? Saben Anecker etwas hineinzuschleppen gehabt, ober find es gat Franktireurs gewesen, die, was fie auf ihrem hatten, hineingerettet?

(Fortfegung folgt

m Reife na leife bezived geren Anfo

em Jahr

en hing d swar at face werd d des ge dried nich n boro Bertehr ungen 1

halb D

ehr zu e

21 w Denti fanifche fahrt d briger t balb be en Rah e hatte n, aus

ht- 1111 made wohl in tenden @ in Belvus Bilege Ein E iehtreib fte feir iben, al en, da hte, ba

genai

ampen

eine 29

oote a

ie muß

Eine 99 erbacht toversuc imischen Lusie fann c und e rlaub t erfranti

Jand Zate Die e operre

Mben! nid) miede Berh te dan und

gen u untt bann e Ei ehen inwei tralif

Brafffien.

ein Bundnis gwifden Brafilien, Argentinien und Der brafilianifche Minifter bes Meugern Dr. Lauro mo Muller bat am 26. April bon Rio be Janeiro Reife nach Argentinien und Chile angetreten. Diese einer Reutermelbung zufolge, einen ren Anfolug swiften ben brei Republiten guftanbe

Sport und Verkehr.

Der Neiseversehr nach der Rordsee wird in Sahre außerordentlich beschränkt sein. Offen salten werden die dem Berein deutscher Rordseester angehörigen Seebäder Büsum, Wyk auf Höhr m das Gmeliesche Sanatorium auf Föhr. Geschlossen wie hingegen mahrscheinlich Borkum, Helgoland, Mesterland, Langervog, Bangervog, Spikervog, war aus militärischen Gründen. Aus derselben werden Rorderneh und Curhaben die ausen iwar alls aktinatiggen Grinden. Alls derselben sache werden Korderneh und Curhaben, die außerschweise genannten Berbandes stehen, ebenfalls den nieb nicht aufnehmen. Die Oftseebäder hingegen wen voraussichtlich mit geringen Beschränkungen werden zugänglich sein. Herüber sind die Berschlangen mit dem Kriegsministerium noch nicht abselligen Es handelt sich in der Saubelle in sesenchtungsfrage. Im übrigen ift in diesem Jahre halb Deutschland ein durchaus lebhafter Reise n au erwarten, wie die bei ben Reifebureaus joblreich einlaufenden Unfragen befunden.

Plus Stadt und Land.

** Tentiche Trene bis in ben Tob. Der Rabitan anfangs April in San Frangisto eingetroffenen nifanischen Dampfers "Sanoma" berichtet einen ben Gall ftillen Belbentums. Einige Tage nach fabrt der "Sonoma" aus Gibnen wurde in einem mungsboote bes Dampfers ein beutscher Militar. nettungsboote des Dampfers ein deutscher Militär-föriger namens Martin Kaher, angeblich Reserve-ter im deutschen Heer, bewußtlos aufgesunden. Er bald darauf, auschennd infolge zu lange er-cien Rahrungs- und Wassermangels. Der Berun-te hatte es auf irgend eine Weise fertig be-nen, aus dem australischen Detentionslager "Liver-Camp" bei Sidnen zu entsommen und sich in m der mit wasserbichten Plänen verdecken Retgboote an Dec su bersteden. Eine erstaunliche aise muß ihn doun dazu befähigt haben, in seinem licht und lasse beim Bersted, ohne sich bemerkmachen, Kingere Beit auszuharren, bis er wohl infolge der auf die Persenning niederstehen Sonnenstrahlen einen Sonnenstich erlitt

dte, bas Gelb ausgraben ju laffen und in Berbes Beterinarrats Direttor Goly juchten genau bezeichnete Stelle bet ben Schweines tampen auf und fanden nach wenigen Spaten-tine Buchje, enthaltend 1500 Mart in Behn-sanzigmartftuden fowie 300 Mart in Silber. Eine Maffengiftmorberin? Unter bem bringenabacht des Doppelgiftmordes und mehrsacher abbersuche wurde in Oberberzdorf an der sächmischen Grenze die 52jährige Hausbestigers. Julie Jäntsch verhaftet. Sie hatte zuerst Mann einen Kuchen gereicht, nach dessen Ge-und eine Ramerad, der mit ihm gemeinsam Arlaub verbrachte, an Bergistungserscheinungen arkankten. Dann starb ganz plöstich die in dause mit wohnhafte 15jährige Schwester ihrer ertochter. Kurg barauf ftarb die gleichfalls bet enbe Großmutter. Dann ertrantte ein Dienstboch fonnte biefes am Leben erhalten werden. rauf erfrantte es aber jum zweiten Male. fand nun, als man bei ber Fran nachforichte, Simmer Berichiebene Gifte, Die fie anscheinend Laten verwendet hatte. Auch gegen ihre niochter hat fie einen Giftmordverfuch unter-Sie ift bereits breimal verheiratet gewesen

Die Haltung Italiens.

e ifterreichisch-italienischen Berhandlungen.

Ather die Berhandlungen, die gegenwärtig tefahrt werden, schreibt das "Berliner Thl." Abendausgabe bom 29. April:

t mit ihrer Schwiegertochter auf gespanniem

nicht möglich, die sehr zahlreichen Mit-wiederzugeben, die bon der italienischen, englischen und schweizerischen Bresse Serhandlungen in Rom gebracht werden. bann bingufügen, welche der Mitteilungen and welche erfunden find, und bas tonnte clei Gründen eher schädlich als nüblich wirlen. intte, die guerst als die wichtigsten erin aber etwas mehr in ben Sintergrund einigung erzieft ist, und daß über einigung erzieft ist, und daß über ein Bunkte die Berhandlungen iben. Ein Wort, dem man in der italienischen. Ein Wort, dem man in der italienischeizerischen Bresse jeht besonders säufig das Wort "Internationalisierung", oder malisierung". Die zur Anterdention dränscheizerung".

genden Merreichfeinditigen Blatter Stattens, bor allem der "Corriere bella Sera", erflären die bisher vorgefchlagenen Bofungen für ungenugend, wurden aber natürlich jede Lösung, so vorteilhaftig für Italien sie auch sein mag, als ungenügend hinstellen. Der Ministerrat, der vorgestern in Rom zusammengetretes ift, hat, wie borauszusehen war, irgendeine Entichei bung noch nicht gebracht. Connino bat abwechfeln Unterredungen mit bem öfterreichifch-ungarifden Bot ichefter Baron Macchio, bem Fürsten Bulow, ben Bote chaftern Ruglands, Englands und Franfreichs, bem rumanifchen Befandten ufm.

Lotales und Provinzielles.

Richt tot. In ben amtlichen Berluftliften Dr. 206 und 207 ift nach einer Berichtigung ber Behrmann Bilhelm Da yer . Bierftadt (Reugaffe) nicht ale tot, fonbern ale frant gemelbet. Der Genannte war ale einer ber erften Gefallenen in Bierftadt gemelbet worben, und nun Diefe überrafchende Radricht. Soffen wir, bag biefe legte Melbung fich beftätigt, und bag ber allfeits geachtete junge Dann wieder gefund bei feiner Familie eintreffen werbe.

* Tot anfgefunden murbe geftern gegen Abend bie Leiche ber 34 jabrigen Chefrau bes Landwirts Ludwig Schneiber ju Rloppenbeim Die bereits gemelbet, batte bie Ungludliche fich am 16, be. Die, bom Baufe entfernt. Schon einige Bechen Dorber batten fich Spuren geiftiger Umnachtung gezeigt. Die gange Gemeinde Rloppenheim beteiligte sich am Absuchen bes Balbes und der Feldge-martung, jedoch ohne jeden Erfolg. Gestern Rachmittag war nun ein Landwirt aus Erbenbeim in den an den Bajdbach anftogenben Biefen beichaftigt und fand bie Leiche in Erbenheimer Gemartung. Die Leiche, welche icon ftart in Bermefung übergegangen mar, zeigte an ben Urmen und am Balfe Schnittmunden, ein Beweis, bag bie Bebauernemerte fich bereits mit Selbftmorbgebanten bom Saufe entfernt batte. Die Leiche ift beute nach bem Leichenhaufe in Rloppenheim berbracht worben. Die gange Gemeinde nimmt an bem trogifden Gefchide ber fcmer beimgefuchten Familie tiefgefühlten Anteil.

+ Die ichauerliche Morbtat an ber Ratharine Dberft, beren Leiche befanntlich bor zwei Bochen gerfindelt bei Florebeim aus bem Dain gezogen murbe, bat geftern in ben Rachmittageftunben ihre Auftlarung gefineben. Der ber Zar berbachtige Monteur Grang Abolf Bauer, ber fogenonnte "fleine Berr", legte bor bem Unterfuchungerichter ein offenes Geftanbnie ab. Wenn er auch gunachft leugnete, mit ber Zat irgend etwas gu tun gehabt ju baben, fo mußte er fic tod folieflich unter bem Drud bes Beweismateriale, bas gegen ibn fprach, ju einem umfaffenden Geftandnis bequemen, jumal auch berichiebene Beugen ibn bestimmt als ben ,tleinen ichwargen Berrn" wieber ertonnten. Bauer will bie Zat in ber Erregtheit vollführt baben. Auch bie Berftudelung ber Leiche gibt er ju, ebenfo bag er ber Oberft eine größere Gelb-fumme abgenommen habe. Db bei bem Morbe noch weitere Berfonen beteiligt maren, fonnte bie Unterfuchung noch nicht feftftellen. Bauer vertehrte mit bem Dabchen feit Mpril 1914.

fo Biesbaben, 29. April. In ber beutigen Sigung bes Rommunallandtage erstattete Lanbeshauptmann Rrefel Bericht über bie Ergebniffe ber Begirteverwaltung bom 1. April 1913 bis Anfang 1915. Er bob bervor, baf ber unerwartet ausgebrochene Rrieg auch für bie Begirtsver-waltung eine Reibe tirfeingreifender Birfungen mit fich gebracht und bon 1006 Beamten, Bedienfteten und Arbeitern ber Bermaltung 474, alfo 46% unter ben Fahnen fieben. In der Fürforgeergiebung feien die Ginwirtungen bes Rrieges in besonbers fichtbarer Beife gutage getreten, benn alebalb nach Rriegsausbruch ging ein Bug ber Unbot-mäßigfeit burch weite Rreife namentlich" ber mannlichen dulentlaffenen Gurforgezöglinge. An ben Bericht tnupfte fich eine langere Musiprache, in ber ber Abg. Bielowsti-Frantfurt a. DR. beantragte, Sprechftunden in Biesbaben für Angehörige ber Gurforgezöglinge einzurichten. Diefe Inftitution foll erwogen werben. - Der Landtag beichloß fodann, bag bas Reftbarleben bon 227 500 Mart, bas ber Begirtsverband bon ber Rerterbachbahn-Attien-Gefellichaft ju forbern bat, bis 1928 fatt 1926 getilgt werben muß. Der Bortrag betr. ben Abichluß eines Bertrages mit bem Rreise Westerburg über die Uebernahme der Bizinalwege bieses Preises in die Unterhaltung tes Bezirksverbandes fand Annahme. Ein gleicher Bertrag mit bem Rreise Sr. Goarshausen wurde ebenfalls gutgeheißen. Nach einem Referat bes Abg. Boigt-Frankfurt a. M., betreffend die Fürforge für Rriegsbeidabigte bewilligte bas Saus vor-läufig 1000 Mart für biefen 3med. Beiter murbe beschlossen, den Raffauischen "Feldgrauen" eine Liebesgabe in Form eines Liederheftes, das alte bekannte Heimat-lieder enthalten soll, au senden. 10000 Exemplare sollen gedruckt und an die Front gesandt werden und 2000 Mark bafür bereit gestellt werden. Nachste Sigung am 1. Moi.

Berlegung bes belgifden hauptquartlers.

:: Amsterbam, 29. April. Der "Telegraf" melbet: Infoige bes unerwarteten beutschen Bocftoges in Flanbern ift bas belgische hauptquartier aus Fournes uach Frantreich verlegt worben.

Bramien ber britifden Abmirafitat für Informationen. :: Berlin, 29. April. Wie Reutrale über die henchlerischen englischen Alagen über scharses Borgehen der deutschen Seestreisträfte gegen die englischen Fischdampfer denken, zeigt eine Zuschrift an den "Rieuwe Courant". Sie weiß darauf din, daß die britische Admiralität für Informationen über seindliche Seestreisträfte Prämien die au 20 000 Mart ausgeseint habe. Dies sei ein Ausgaren bis gu 20 000 Mart ausgesett habe. Dies fei ein Ansporn gur Spionage für Sanbelsfahrzeuge, mit bem bie britifche Abmiralität felbft bie in Betracht tommenben fleinen Fahrzeuge, in erfter Linie Fifchbampfer und Fifcherboote, außerhalb bes gewöhnlichen Rechts fielle. Wenn berartige Fahrzeuge bann burch ben Feind mit Mann und Mans vernichtet wurden, fo erlitten ihre Befatungen nach Anficht bes Ginfenbers ber Bufdrift eine gwar ichredliche, aber fehr geremte Strafe.

Lette Machrichten.

Tagesbericht bom 30. April. W. T. B. Großes Sauptquartier, ben 30. April (Mmtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplas.

An der Rufte herricht rege feindliche Fliegertätigteit. Fliegerbomben richteten in Oftende nur uner-heblichen Säuferschaden an. Die Festung Dünfirchen wurde gestern bon uns unter Artillerie-Feuer genom. men. In Flandern verlief der Tag gestern ohne be-sondere Ereignisse. Nachts griff der Feind zwischen Steenstraate und Het Sas an; das Gesecht dauert noch an. Die Brudentopfe auf dem westlichen Kanaluser bei den Orten Steenstraate und Het Saas sind von uns ausgebaut und fest in unserer Hand. Destlich des Kanals, nördlich von Ppern versuchten Zuaven und Turtos unseren rechten Flügel anzugreifen. Ihr Angriff brach in unserem Feuer zusammen.

In der Champagne, nördlich bon Le Mesnil tonnten die Frangofen nicht die ihnen vorgeftern ent riffene Stellung wiedergewinnen. Die 1000 Meter breite und 300 Meter tiefe Befestigungsgruppe ift von uns in ihrem vollen Umfange umgebaut und wird gehalten.

In den Argonnen erstürmten unsere Truppen nördlich Le Four de Baris einen feindlichen Schugengraben, nahmen einen Offizier und 30 Mann gefangen und hielten das eroberte Gelande gegen mehrfache feindliche Gegenangriffe. BeifCornay am Oftabhang der Argonnen fturgte ein feindliches Fluggeug ab, die Injaffen find tot.

Zwischen Maas und Mojelsgriffen die Franzosen geftern die bon uns eroberten Stellungen auf den Maashöhen erfolglos an. Nördlich von Fliren scheiterte ein feindlicher Angriff unter ftarten Berluften. Bei den Kämpfen auf den Maashöhen vom 24 bis 28. April haben die Franzosen allein an Gesangenen 43 Offiziere, darunter 3 Regimentskommandeure und rund 4 000 Mann-verloren.

Die Rüftenbefestigung an der englischen Oftkufte wurde heute nacht mit Bomben belegt.

Deftlicher Kriegsichauplas.

Die Bortruppen unserer im nordwestlichen Rugland operierenden Streitfrafte haben geftern in brei ter Front die Eisenbahnlinie Dünaburg-Libau erreicht. Ernfihaften Widerftand bermochten die in jener Begend vorhandenen russischen Truppen, unter denen sich auch Teilnehmer am Raubzug gegen Memel befinden, bisher nirgends zu leiften.

Gegenwärtigifind Gefechte bei Schawle im Gange.

Bei Kalwarija scheiterten große russtiche Angrisse unter starken Berluften. 5 Offiziere, 500 Ruffen fie-Ien unverwundet in unfere Sande. Auch weiter fudlich, zwischen Kalwarija und Augustow, migglückten ruffiche Borftofe.

Oberfte Decreeleitung.

Die heute Dormittag im Umlauf gewesenen Beruchte über eine große Seefchlacht find auf einen großen Ungriff auf die Dardanellen gurudzuführen, wobei 16 feindliche Pangerschiffe tatig waren außer vielen Corpedo. booten, welche fich alle blutige Kopfe bei den Turken ge-holt haben. Der frangofische Pangerkreuger "Jeanne & "Urc", sowie die englischen Linienschiffe "Majestic" und "Triumpf" mußten beichabigt fich gurudziehen, auch mur-ben 2 Transportichiffe mit feindl. Soldaten ichmer beschädigt und eine ganze Reihe von feindl. Segelschiffen und Booten versenkt. Auch das englische Schlachtschiff "Deugeance" wurde außer Gefecht gesett und das ganze afiatische Ufer der Dardanellen von den gelandeten feindlichen Truppen gefaubert.



UTTMA

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U.KLEIDERSTOFFE



Aus Stadt und Land.

** Edwere Explofion in einer Brauerei. Ein

Explosionsunglid ereignete sich in der Felsenkeller Brauerei in Baugen. Beim Ausbichen eines großen 200 Heftoliter fassenden Fasses explodierte der Eichandparat, und die siedende Masse erplodierte der Eichandparat, und die siedende Masse erplodierte der Eichandparat, und die siedende Masse erplodierte der Eichandparat, und die siedende Masse erpoh sich über die Urbeitenden. Zwei Arbeiter wurden sofort getötet, wei andere schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

** Schreckliche Mordiat eines löjährigen. In Goslar hat der 15jährige Heizer des Sanatoriums Theresiendhard Bettels aus Hannover, der sich mit seiner Mutter in dem Sanatorium befand, am Ostermontag ums Leben gebracht. Der Knabe war seit der Zeit verschwunden. Die gebracht. Der Anabe war feit ber Beit verschwunden. Die gebracht. Der Knabe war seit ber Zeit verschwunden. Die Tat ist badurch ans Licht gekommen, daß sich am vergangenen Dienstag in dem Sanatorium abermals ein sehr auffälliger Borgang ereignete. Ein dort beschäftiges Dienstmädenen, das im Laufe des Nachmittaas mit dem Heizer in einem Gange in der Nähe des Seizraums des schäftigt war, erzählte: Plöhlich sei der junge Bursche über sie hergefallen, habe sie am Halse gewürgt und ihr, als sie um Hilfe schreien wollte, die Faust in den Mund gepreßt, so daß sie blutete. Dann habe er von ihr abgelassen. Seitdem war auch Hagemann aus dem Sanatorium spurlos verschwunden. Sein Berschwinden war gelassen. Seitbem war auch Hagemann aus dem Sanatorium spurlos verschwunden. Sein Berschwinden war um so auffälliger, weil gerade Hagemann diesenige Person im Sanatorium gewesen war, die den kleinen Bettels von allen zuletzt gesehen hatte. Die Polizei kam aber auf die Spur des flüchtigen Burschen. Sie verhaftete ihn in Mürwick dei Flensburg und übersührte ihn nach Goslar. Im dortigen Gerichtsgesängnis legte er nun solgendes schriftliche Sesiandnis ab: Der kleine Leonhard Bettels sei am Ostermontag, wie schon früher manchmal, mit ihm in den Heizraum des Sanatoriums gegangen. Er, Hagemann, habe dann an dem Osen der Zentralheizung hantiert und mit einer langen Stange das Feuer geschirt. Dann habe er das Schüreisen an die Band gelehnt. Plöhslich, während er noch weiter am Osen zu tun hatte, sei das lich, mabrend er noch weiter am Ofen gu tun hatte, fei bas glutheiße Gifen umgefallen und habe ben fleinen Jungen, ber hinter ihm fland, getroffen und mit umgerissen. Die einem Wehlaut sei das Kind umgesunken. Zuerst habe er ihm in seinem Schrecken, um das Kind am Schreien zu berhindern, ein Taschentuch in den Mund gestopft und dann habe er ihn in das Feuerloch geschoben. — Die Goslarer Polizei hat gleichzeitig noch einen 24jährigen angebilichen Ingenieur Horn bingsest gemacht, der sich als Detestib an die Mutter des verschwundenen Knaben herangemacht hatte. Er hatte der Mutter versichert, er wisse genau, daß das Kind noch lebe. und verstand es. ihr unter

ber weiteren Zusicherung, daß er ihr das Kind in went-gen Tagen wieder zuführen werde, 5000 Mart abzuschwin-beln. In Birklichkeit hatte er von dem Berbleib bes Kindes keine Ahnung. Er wurde in Berlin verhaftet.

Soziales.

7 "An findersose Familie . . . Gegen die Mositte mancher Hausbesitzer, nur an "findersose" Familien zu vermieten, nimmt die "Magdeb. Leitungin einem Leitartifel scharf Stellung, an dessen Schlipausgesührt wird: Ein frästig empfindendes Bolkstum wird das Seine tun, um den Rest der noch verbseibenden Unduldsamkeit auszusoschen. Wir wollen
niese Kinder haben! Und sedenfalls wollen wir nicht
wieder Källe gleich dem erseben, der im porigen Sahr wieder Falle gleich dem erleben, ber im vorigen Sahr einen kinderreichen Familienvater im deutschen Westen zum Schoftmord trieb, weil er keine Wohnung er-halten konnte. Wer künftig erklärt, daß er nur an "kinderlose Familie" vermietet, der muß in den Augen ber Bevölkerung als undeutscher, vollsseindlicher Ge-jelle gebrandmarkt dastehen. Dieser Krieg hat so manchen Brauch und manche beraktete Ueberlieserung zerbrochen. Er sollte auch die Kraft haben, den "finder-kosen" Unfug mit Stumpf und Stiel auszurotten.

Scherz und Ernft.

tt Luther Burband, der "Pflanzentonig". Luther Burband? Ein Name, fremd unserem Ohr wie unserem Herzen. Er lebt in einem abgeschiedenen Wintel Kaliforniens, ein stiller Mann der Bissenschaft, seit Jahrzehnten emsig die Gesetze der Pflanzenwelt ersorschend. Ein Menschenalter hat er dabei zugebracht und seine Arbeit ist nicht vergebens gewesen. Er ist oft in das Wesen der Pflanzenzeugung und der Entwicklung der Pflanzenwelt eingedrungen, indem er sorgfältig alle Eigenschaften und Gewohnheiten der einzelnen Pflanzen ersorschte. So ist es ihm beispielsweise geglückt, einer bestebigen ift es ihm beispielsweise gegludt, einer beliebigen Frucht burch Buchtung ben Geschmad von Frucht durch Züchtung den Geschmad von irgend einer beliedigen anderen Frucht zu verleihen, sodaß, wer sie mit Asossenen Arucht zu verleihen, sodaß, wer sie mit Asossenen Augen äße, sich gewiß in der Bezeichnung irren würde. Man mag das diesleicht für Spielerei mit einem wissenschaftlichen Mäntelchen halten; aber es ist ihm auch gelungen, die Fruchtbarkeit der einze nen Pflanzen zu vermehren und den Rährwert de. einzelnen Frucht zu vergrößern. So ist seine "Juderpflaume" vier, ja fünf-

mat fo groß als die berfiomte frangoffice und fie enthält in getrodnetem Luftanbe und sie enthält in getrocknetem Zustande boppelte Zudermenge. Die von ihm gezücktle briden-Kartosseln unterscheiden sich von der kichen Kartosseln unterscheiden sich von der kichen Kartosseln underzeiten burch ihre Größe, uZdergehalt, nicht zuletzt aber durch ihre Bider lähigkeit gegen die Peronopora. Das kienstigteit alijährlich gemachten Burbands Tätigkeit alijährlich gemachten von die Verlagen und die Verlagen die Verlagen von die Verlagen von die Verlagen die Kastus ohne Dornen. Und mit ven Blumen ihrem Dust arbeitet Burband beinahe ähnlich ein Zongleur im Lirtus mit bunnen Bällen.

ein Jongleur im Birfus mit bunren Ballen. Gr gur Unenblichfeit Die einzelnen Errten und Go vermischt, neu gezeugt und gezüchtet, son Form, wie Menge, wie Farbe. Es ist ihm gewesen, den hählichsten Blumen neue Farbe Fleden und Beichnungen, ja neuen Geruch ju Und gerade was den Geruch der Blumen anle tst die Genialität Burbands geradezu sanatischat alle erdenklichen Gerüche sich nuzbar wie widerstrebendsten miteinander gemischt vielerlei neue Mischungen und Wirkungen erzich

tf. Ein früheres Entnaturalisierungsztigen frankreich. Bekanntlich will man jest in Ira die Naturalisierten ihres Rechtes berauben "Presse" erinnert daran, daß ein ähnliches schon im Jahre 1543 erlassen wurde, als Franz L sich im Kampf mit dem deutschen Sarl V. befand. Am 4. September wurden aus olle ebemaligen Untertanen, die französisch alle ehemaligen Untertanen, die französische in angehörigkeit hatten, vertrieben und ihre Auton den eingeogen. Der König rechtfertigte diese in Maßregel damit, daß er sagte, er sei der selten und zeugung, daß diese ehemaligen kaiserlichen und kanen nur zum Zwed der Spionage die französtaatsangehörigkeit erworben hatten, und se setaatsangehörigkeit erworben hatten, und se ferten zweisellos seit Beginn des Krieges die tigken Nachrichten an die feindlichen Minika Feldherrn. — Die Maßregel scheint wenig zuch habt zu haben; denn Franz I. wurde bekanntlich wen besiegt. alle ehemaligen Untertanen, Die frangofifche

Landwirte helft Euch gegenseitig

Bekanntmachung.

Die Impfung findet in biefem Jahre wie folgt ftatt : Erftimpflinge Monthg ben 3. Dai 1915 nachmittags

Wieberimpflinge Samstag ben 1. Mai 1915 nachmittags

Radidautermi ne.

Erftimpflinge Montag ben 10. Mai 1915 nachmittags

Bieberimpflinge Camstag ben 8. Mai 1915 nach.

Die Impfung findet im Schulgebäude Schulftrage und swar in bem unteren rechts vom Gingang belegenen Lehr: faale statt.

Berhaltungsvorschriften für bie Mugehörigen ber Erftimpflinge.

§ 1. Mus einem Saufe, in welchem anftedenbe Rrant. beifen, wie Scharlach, Majern, Diphterie, Croup, Reuchhuften, Fledinphus, rofenartige Entzundungen ober die natürlichen Boden berrichen, burfen bie Impflinge jum allgemeinen

Termine nicht gebracht werben. § 2. Die Eltern bes Impflinges ober beren Bertreter haben bem Impfarzte vor ber Ausführung ber Impfung über frühere ober noch bestehenbe Rrantheiten bes Rinbes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Rinber muffen jum Impftermine mit reingewafdenem Rorper und mit reinen Rleibern gebracht werben. § 4. Auch nach bem Impfen ift möglichft große Rein-

ung bes Impflings bie wichtigfte Pflicht.

§ 5. Der Impfling foll womöglich täglich gebabet werben, wenigstens verfaume man eine tagliche forgfaltige Bajdung nicht.

6. Die Rahrung bes Rinbes bleibe unveranbert. § 7. Bei gunftigem Wetter barf bas Rind ins Freie

gebracht werben. Dan vermeibe im Sochsommer nur bie beißeften Tagesstunden und die birefte Sonnenhipe.

§ 8. Die Impfftellen find mit großer Gorgfalt por bem Aufreiben, Berfragen und por Beschmutung gu bewahren, fie burfen nur mit friid gereinigten Sanben berührt werben, sum Baiden ber Impfftellen barf nur reine Leinwand ober Batte verwendet werben, welche ausschließlich jum Gebrauch für ben 3mpfling bestimmt fein muffen.

Bor Berührung mit Berfonen, welche an eiternben Befdwuren, Sautausichlägen ober Bunbrofe (Rotlauf) ertrantt find, ift ber Impfling forgfältig ju bewahren, um bie Uebertragung von Rrantheitsteimen in bie Jupfftellen gu verhüten, auch find bie von folden Berfonen benutten Wegenstanbe von bem Impflinge fern gu halten. Rommen unter ben Angehörigen bes 3mpflinges, welche mit ihm benfelben Saushalt teilen, Falle von Rrantheiten ber obigen Art vor,

so Rach ber erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab fleine Blaschen, welche fich in der Regel bis jum neunten Tage unter magigem Fieber vergrößern und zu erhabenen, von einem roten Entgundungshof um-gebenen Schutpoden entwideln. Dieselben enthalten eine flare Fluffigteit, welche fich am achten Tage ju truben beginnt. Bom gehnten bis zwolften Tage beginnen bie Boden gu einem Schorfe eingutrodnen, ber nach brei bis vier Bochen von felbft abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Rarben von b er Große

ber Bufteln jurid, welche minbeftens mehrere Jahre bin burch beutlich fichtbar bleiben.

Die Pflegeperfonen ber Impflinge find bringend bavor au marnen, bie Impfftellen gufällig ober abfichtlich ju berühren ober bie in ben Impfpufteln enthaltenbe Fluffigfeit auf munde ober mit Ausichlag behaftete Sautftellen ober in bie Augen ju bringen. Saben fie bie Impfftellen trobbem berührt, fo follen fie nicht unterlaffen, fich fogleich bie Sanbe forgfaltig ju mafchen. Die Impflinge burfen nicht mit anberen Berfonen gebabet werben; bie weitere Benutung bes Bafch und Babemaffers, sowie ber Abtrodentucher für andere Personen ift ju unterlaffen. Ungeimpfte Rinder und folde, bie an Ausichlag leiben, burfen nicht mit 3mpflingen in nabere Berührung tommen, insbesonbere nicht mit ihnen gufammen ichlafen.

§ 10. Bei regelmäßigem Berlaufe ber Schutpoden ift ein Berband überfluffig, falls aber in ber nachften Umgebung berfelben eine ftarte, breite Rote entfteben follte, find falte, baufig ju medfelnbe Umichlage mit abgetochtem Baffer anjumenben ; wenn bie Boden fich öffnen, ift ein reiner Ber-band anzulegen. Gebrauchte Batte und Berbanbozeug finb

Bei jeber erheblichen, nach ber Impfung entftebenben Gefrantung ift ein Argt gugugieben; ber Impfargt ift von jeber folden Erfrantung, welche vor ber Radifdau ober innerhalb 14 Tagen nach berfelben eintritt, in Renntnis ju

§ 11. An bem im Impftermin befannt ju gebenben Tage ericeinen bie Impflinge jur Rachichau. Rann ein Rind am Tage ber Rachichau wegen erheblicher Erfrantung, ober weil in bem Saufe eine anftedeube Rrantheit berricht (§ 1), nicht in bas Impflotal gebracht werben, jo haben Eltern ober beren Stellvertreter biefes fpateftens am Termintage angugeigen.

§ 19. Der Impfichein ift forgfaltig aufzubewahren.

Bierftabt, ben 28. April 1915.

Die Bolizeiverwaltung : Sofmann.

Gefucht. Einf. faub.

möbl. Zimmer auf einige Bod. ju mieten gefucht. Nab. Bierftabt, Blumenftr. 2 a

Chili=Erfak

1 Etr. auf 1 Morgen (100 Rth.) per Etr. 9 Mf. bei 5-10 Ct. 8.50 fann gelaben werben. Bieebaben, Grabenftr. 30 und Donheimerfir. 53/101.

für jedes Pfund feldarane Tuch= abfälleu.alteStrid= wolle, Meffing, Blei, Aupfer, Zinn, Lumpen, Vactuch usw. aobit . [364 Prais Mains, Roeb.

Gefucht für fdulentlaffenes Dabchen Stelle auf's Land.

Beff. Off. an Bierftabter Beitung erbeten.

Gine Fran

für Bond: und Gorienarbeis mirb gefucht. Bu erfragen Sanatorium Siegfried, Bierftadt.

Bierftadt. Die biesjährige Generalverfammlung bei S

Allgemeine Sterbefaf

finder Cametag, ben 1. Dai 1914, abende 9 im Gafibaule "Bum Unter" (Bei. Abolf Beuf) fta.t, ju melder alle Mitglieder boflichft eingelaben Zagesordnung:

1. Abnahme ber Rechnung pro 1914. 2. Babl bon 4 Mitgliedern tes Borftanbis

3. Babl einer Rechnungs-Brufunge-Com

4. Anfnahme neuer Miiglieder und

5. Bereineangelegenbeiten.

Der Berein bat mabrend feines Befiebens Sin 20 188 Mart gejablt und befigt über 9000 Mart Br Der Borfiel Bum Beitritt laber ein



Schweres Laftfuhrwert. Sieferung von Cand, Ried und Gartenfiel

Speditionsgesellschaft Wiesbaden nur Abolfftage 1, an der Rheinftrag

Richt gu vermechfeln mit anderen Firmes, Telegramm . Moreffe: 872 Telephon 872. 415 Gigene Lagerhaufer:

Molfftrafe I und auf bem Giterbahnhofe Biesbete (Geleijeanichluß.)

Sountag, 2. 1



Großes patr . Aufarg 4

Rupferberg.84 Bablreichem # ingetenft intgegen

Georg 20

mheblich mffifcher Berlin inatters uben an abon, in

gernu

r. 10

He R

alib", ba

bie Berl 88 Offisi ruffijchen ten bie

bon Ar en Arn

m Menfche

rfic, ben .R. Fr. 9

> en Unt ereberlu

Mann

n maria

a Bahn erftarfu gegen bi nischen T tte sich ho kenben S ipce uni n waren

Die unb b in mie

(Sara

bei ber a Berwe

der 5